

Gemeindebrief

ST. MATTHÄUS GAUSTADT

Ausgabe 162

November 2023 bis März 2024

Aktuelles unter www.matthaeuskirche-gaustadt.de oder facebook.com/Matthaeuskirche



**Gib
Frieden,
Herr, gib
Frieden**

سلام شalom
mnp
SCHALOM



IMPRESSUM

EVANGELISCH-LUTHERISCHES
PFARRAMT ST. MATTHÄUS
BONHOEFFERPLATZ 2
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr VISDP
0151 20646067
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

VIKARIN Susanne Schüller
0951 62645
susanne.schueller@elkb.de

VERTRAUENSMANN Peter Mattenklodt
0170 2313668
peter.mattenklodt@elkb.de

KONTEMPLATION Rolf Wagner
0951 6010911

PFARRBÜRO Carola Gerhardt
0951 62645 Fax 0951 6010697
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de
BÜROZEITEN montags und donnerstags
jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35
BIC BYLADEM1SKB

HOMEPAGE
www.matthaeuskirche-gaustadt.de
www.facebook.com/Matthaeuskirche

KITA St. Matthäus Bischberg
0951 964360-30

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt
0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg
0951 61331

Ukrainisch-griechisch-katholische Pfarrei
St. Nikolaus 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde
0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge
0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
0800 2510252 kostenfrei

INHALT

Auf ein Wort	
Abschied Dekan Lechner	4
Meru Jugendaustausch	6
Paul hält Winterschlaf	7
Digitaler Adventskalender	7
Foto-Rückblick	8
donnerstags um 3	10
Interview mit Martin Rachold	12
Freud & Leid	13
Gottesdienste	14
Besondere Gottesdienste	16
Konfi-Kurs	17
Work-Camp	17
Vorstell. Pater Robert Szarecki	18
Premiere in Kita-Neubau	18
Kinder-Buchvorstellung	19
Abschied Malcolm Holland	20
Erste-Hilfe-Kurs für Ehrenamtliche	21
Koordination für ehrenamtliche Tätigkeiten	21
Gemeindefreizeit 2024	22
Aktiv gegen Missbrauch	23
Inspirations-Workshop	24
Geschenkbau-Aktion der esg	25
Suppenkirche	25
Terminkalender	26
Bibel & Wein	27
Kunst im Kindergottesdienst	28

GEMEINDEBRIEF-TEAM

Anja Abeska-Mai, Thomas Lehnert,
Ulrike Lutter, Falk Gierschner, Jutta
Müller-Schnurr, Susanne Schüller,
Carolin Stange, Martin Schnurr
LEKTORAT: Dr. Detlef Goller
Kathrin Mitchell
LAYOUT: Thomas Mück
DRUCK: GemeindebriefDruckerei
29393 Groß Oesingen
Auflage 1500 Stück

Wird aus dem Sprössling ein Busch?

Liebe Gemeinde, vor meiner Haustür gibt es eine kleine Wiese. Es ist eine Gemeinschaftswiese. Mehrere Nachbarn sind im Grundbuch als Eigentümer eingetragen, so auch ich. Diese Wiese muss gelegentlich gemäht werden. Und immer, wenn ich damit dran bin, dann wundere ich mich. Beharrlich sprießen Baumsprösslinge aus dieser Wiese, aber weit und breit steht kein Baum! Wenige Meter entfernt standen vor vielen Jahren einige kräftige Bäume, offensichtlich mit starken Wurzeln. Denn diese treiben heute noch aus. Obwohl man heute gar nichts mehr sieht von diesen Bäumen, obwohl diese Bäume nicht mehr zu existieren scheinen: Ihre Wurzeln waren derart stark und kräftig, dass sie noch heute versuchen, die Bäume wieder wachsen zu lassen.

Etwas ganz Ähnliches erkenne ich in meinem eigenen Leben. Ich bin in einer christlichen Wertegemeinschaft wohlbehütet und geliebt aufgewachsen. Die Wurzeln, die mir in meiner Kindheit durch eine christliche Erziehung gewachsen sind, treiben noch heute wie die Baumsprösslinge auf der Wiese vor meiner Haustür stetig neu aus.

Und ich erkenne auch einen Bezug des Wurzelbildes für unsere Gemeinde.

Wir haben erst kürzlich einen Pfarrer verloren: einen Hauptamtlichen, der so viel für die Gemeinde gearbeitet hat. Wir alle haben Angst, oder zumindest die Sorge, dass das gerade erblühende Pflänzchen der Kirchengemeinde St. Matthäus wieder verkümmern könnte. Pflänzchen ist aber vielleicht nicht das richtige Bild, ich habe da eher einen prächtig wachsenden Busch vor Augen!



Liebe Gemeinde, ich bin fest davon überzeugt, dass die Wurzeln, die sich die letzten fünfzehn Jahre gebildet haben, bereits sehr stark sind. Vielleicht wird ein Teil des Busches im Moment etwas lichter und ein paar Blätter fallen ab. Aber an einer anderen Stelle wird er dafür umso prächtiger wachsen. Lasst uns alle Vertrauen haben in die Wurzeln, die unsere Gemeinde schon geschlagen hat, und mit Zuversicht in die kommende Zeit schauen.

Ihr Falk Gierschner

Hiob 14, 7-9

„Für einen Baum gibt es immer noch Hoffnung, selbst wenn man ihn gefällt hat;
aus dem Stumpf wachsen wieder frische Triebe nach.

Auch wenn seine Wurzeln im Erdreich absterben
und der Stumpf langsam im Boden vertrocknet, erwacht er doch zu neuem Leben,
sobald er Wasser bekommt.

Neue Triebe schießen empork wie bei einer jungen Pflanze.“

Abschied mit Zuversicht

Ein Interview mit Dekan Hans-Martin Lechner



2014 hat er seinen Dienst als Dekan im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Bamberg angetreten, am 21.01.2024 wird Dekan Hans-Martin Lechner in der Stephanskirche in den Ruhestand verabschiedet. Was ihn in seiner Bamberger Zeit besonders bewegt hat und welche Zukunft er „Kirche“ wünscht, hat er uns in einem Interview verraten.

An was erinnern Sie sich besonders gern, wenn Sie an Ihre Bamberger Zeit denken?

Da geht es mir wie dem Erzvater Abraham, der unter dem nächtlichen Sternenhimmel sitzt und immer noch mehr Sterne leuchten sieht. Es sind so viele gute Erinnerungen, die in kürzester Zeit aufleuchten. Ich denke an die großen Gottesdienste in unseren beiden Bamberger Hauptkirchen, zum Reformationsfest in der Erlöserkirche und zu den Hochfesten und zum 1000-jährigen Jubiläum in der Stephanskirche. Da sind die ungezählten Einführungs-, Verabschiedungs-, Jubiläums- und Ordinationsgottesdienste in den vielen schönen Kirchen unseres Dekanatsbezirks. Da ist die große Vielfalt an unterschiedlichen Gemeindeprofilen. Ein riesiger Reichtum! Ich freute mich immer über die ebenso große Vielfalt unter den Hauptamtlichen aus den unterschiedlichen Berufsgruppen und über das wachsende Miteinander. Es waren viele beglückende Einzelgespräche und auch erfolgreiches Diskutieren und Entscheiden in den Leitungsgremien. Gerne war und bin ich im Verwaltungsrat unseres Diakonischen Werkes. Da wird die verkündigte Liebe Gottes konkret. Und ich denke an das große und geradezu freundschaftliche Miteinander in der Ökumene auf allen Ebenen. Da waren und sind ungezählte Gespräche und gemeinsame Aktionen – im Reformationsjahr 2017, beim ersten ökumenischen Kunigundentag 2020 und beim Gottesdienst mit Erzbischof Schick und Landesbischof Bedford-Strohm zum Jubiläum „1000 Jahre Stephanskirche“. Bei allen damit verbunden Herausforderungen sind der interreligiöse Dialog und die vielen multireligiösen Friedensgebete unter dem Dach des Zeltens der Religionen am Markusplatz ein Segen, ein spürbarer Dienst für ein friedliches Miteinander in unserer demokratischen Gesellschaft! – Ja, der Himmel leuchtet und wird weiter leuchten. Es gibt noch so viel mehr. Ich bin von Herzen dankbar!

Was war die größte Herausforderung während Ihrer Zeit als Dekan in Bamberg?

Als im Jahr 2015 die vielen aus ihrer schlimmen Not Geflüchteten nach Deutschland und zu uns nach Bamberg kamen, war mir schnell klar, dass die damit verbundene Herausforderung meinen gesamten weiteren Dienst und letztlich mein Leben prägen wird. Im Mittelpunkt unseres Glaubens steht ein Flüchtlingskind, das gleich nach seiner Geburt im Stall vor dem Kindermord in Bethlehem flüchten muss. Als Christen sind wir gerade in diesem Bereich gefordert. Hier müssen wir klar Flagge zeigen für Liebe und Menschlichkeit und gelingendes Miteinander mit Worten und Taten. Dieser wichtige Arbeitsbereich ist zum Anliegen nahezu aller Gemeinden unseres Dekanatsbezirkes geworden.

Hat „Kirche“ Zukunft? Was wünschen Sie sich von „Kirche“?

Die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Veränderungsprozesse sind ständig auf der Tagesordnung. Das strengt an, macht Manchem Angst, kann aber auch erfüllend und schön sein. Die Kirche hat in der Gesellschaft an Vertrauen verloren und immer mehr Menschen können immer weniger mit ihr anfangen. Dennoch bin ich der festen Überzeugung, dass „Kirche“ Zukunft hat, wenn es ihr nicht um den Selbsterhalt der Institution geht, sondern um den stetigen Hinweis auf Christus mit seiner hochrelevanten Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes, eines Gottes, für den jeder einzelne Mensch auf der weiten Welt unendlich viel wert und in seiner Würde unantastbar ist. Ich meine, wenn die Kirche das immer noch stärker sagt und auch vorlebt, wird ihre hohe Relevanz für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt spürbar. Freilich müssen wir darum immer neu den Heiligen Geist der Einsicht und des Verstandes bitten. Im Übrigen machen mich neben den vielen Hauptamtlichen die noch viel zahlreicheren Ehrenamtlichen mit ihrem oft unermesslichen Einsatz für die Sache Jesu zuversichtlich.

Was ist das Erste, was Sie nach Ihrer Verabschiedung im Januar angehen wollen?

Nach der Verabschiedung steht im Februar der Umzug an. Ich freue mich auf unsere Wohnung am Heinrichsdamm und, dass ich nach vielen bisherigen Umzügen zum ersten Mal hoffentlich richtig viel Zeit dafür habe, und nicht wie sonst immer fast alles an meiner Frau hängt. Ich richte gerne Wohnungen ein und freue mich darauf, auch dass wir im schönen Bamberg bleiben können und hier Heimat gefunden haben.

Herzlichen Dank für das Interview!

(ute nickel)

Eine Gemeinde, die (zu) mir passt...

**Unsere St. Matthäus-T-Shirts
gibt es in den Größen S bis XXL!
Erhältlich beim FairKauf
nach den Gottesdiensten
oder im Pfarramt. *CHIC!***



Zu Gast bei Freunden- Jugendaustausch mit Meru/Tansania

Im September waren sechs Jugendliche und der Jugendpfarrer der Diözese Meru, Joshua Sumari, für drei Wochen zu Gast im Dekanat Bamberg. Maßgeblich organisiert wurde der Aufenthalt von jungen Menschen unseres Dekanats. Mit Teilnehmenden der Begegnung bin ich nach der ersten Woche ins Gespräch gekommen.

Warum habt Ihr so viel Zeit investiert, den Besuch in Bamberg zu organisieren?



Reisesegen für die Jugendlichen aus Meru auf dem gemeinsamen KonfiTag mit St. Stephan und Erlöserkirche auf unserer Kirchenwiese

Jana (26): Wir haben, als wir als Delegation 2019 in Meru waren, viel für unser Leben mitgenommen. Uns war klar: ohne den Gegenbesuch in Bamberg fehlt ein wichtiger Teil. Wir wollten, dass Jugendliche, die wir in Meru kennengelernt haben, auch Deutschland kennenlernen.

Lucas (27): Über die Jahre haben wir den Kontakt gehalten, es ist Freundschaft gewachsen. Ich finde es spannend, zu erfahren, wie unterschiedlich die Gemeinden hier und in Meru sind, und doch gehören alle zur Evangelischen Kirche.

Was habt Ihr bisher in Deutschland erfahren?

Joshua Sumari: Wir haben viele freundliche Menschen getroffen, und auch Ideen bekommen, z.B. wie Umweltschutz ganz praktisch umgesetzt wird. Vielleicht können wir da etwas mitnehmen für unsere Jugendlichen.

Joyce (21): Wir haben viel ausprobiert: Ein Insektenhotel gebaut, waren in einer Wasseraufbereitungsanlage, haben selbst Wasserfilter hergestellt. Es war toll, die blühenden Gärten zu sehen.

Was möchtet Ihr den jungen Menschen im Bamberger Dekanat sagen?

Happy (24): Ich gehe in Gottesdienste, weil es gut ist, vor Gott zu sein.

Es ist so wichtig, die Wege von Jesus zu kennen und ihnen zu folgen.

Upendo (23): Nie aufgeben! Es ist gut, mit Gott zu leben.

Denn Glauben bedeutet das: Dinge, die unmöglich scheinen, werden möglich.

Godluck (23): Es ist wichtig, dass wir zusammenhalten und uns in den Gemeinden engagieren, denn die Kirche: das sind wir alle!

Asante sana! Toll, dass dieser Besuch möglich war!

Dorothea Münch, Dekanatsmissionspfarrerin

Basar am 1. Advent

Unsere traditionelle „Marmelade für Meru“ gibt es dieses Jahr am 1. Advent zu kaufen. Dazu auch Meru-Christrosen und selbstgebastelte Sterne.

Der Erlös geht an unsere Partnerdiözese Meru in Tansania.



PAUL: Ein Sommer voller Begegnungen

In den vergangenen Monaten wurde mit PAUL, dem evangelischen Caféino auf drei Rädern, ein einzigartiges Konzept in Bambergs Stadtquartieren verwirklicht. Pfarrer Wolfgang Blöcker, Mitinitiator des Projekts, erklärt: „Gerade in Stadtteilen ohne Cafés und andere etablierte Orte der Geselligkeit ist der Wunsch nach Begegnung und Gesprächen lebendig.“ Das mobile Café sollte also Räume schaffen, in denen sich Nachbarn, die bisher gar nicht voneinander wussten, bei kostenlosem Barista-Kaffee begegnen können. Außerdem wurde das Team von PAUL geschult, bei Bedarf Beratungsangebote zu vermitteln. Elisabeth Ouhib-Henninger, Teammitglied, betont die Einzigartigkeit des Projekts: „So etwas wie PAUL gab es hier wirklich noch nie!“ Frank Hofmann, der vor allem für das Hegen und Pflegen des Elektromobils PAUL zuständig ist, hebt die positive Wirkung des Projekts hervor: „PAUL hat Menschen aus der Isolation geholt und Einsamen Gesprächsmöglichkeiten sowie Unterstützung geboten. Kirche, die



zu den Menschen kommt – so muss es sein!“

PAUL wurde nun für den Winterschlaf vorbereitet. Das Projekt sucht für das kommende Jahr weitere engagierte Ehrenamtliche, die das Bedienen der Profi-Kaffeemaschine oder das Fahren von PAUL erlernen wollen. Melden Sie sich gerne bei stadtregion.bamberg@elkb.de oder bei Diakonin Andrea Hofmann 0951- 5193161 (natalie schreiber)

ned so schnell

merksd des scho?

wo willst ner hie?

hogg di her!

horch amol!

Advent

Evangelisch in Bamberg

vom
1. Dezember
bis Heilig Abend
täglich eine Minute
digital aus Stadt &
Landkreis Bamberg





Planungswochenende des Kirchenvorstands Plus (KV plus Interessierte)



Konfi-Tag mit St.Stephan und Erlöserkirche



Bach for Kids-Konzert mit Markéta Schley-Reindlová und Martin Neubauer



Martinsfest zum Abschied



Festumzug mit Blaskapelle und Männerchor beim ökumenischen Morg



Miteinander Gottesdienst mit Kindersegnung zum Erntedank mit Projektchor



Waldwiesengottesdienst mit St. Stefan



Gottesdienst mit Psalmist Michael Peter Fuchs



Ennlob zum Ennredank

Käthe, Luther und Melanchton in St. Matthäus

Hausnotruf



Menüservice



Tragen Sie schon einen Hausnotrufknopf?

Herr Gebhardt von den Maltesern besuchte uns im September und beantwortete den Besuchern sehr kompetent und ausdauernd die vielen Fragen zum Thema.

Frau Zeppenfeld hat - dank ihrer Steno-Kenntnisse - alles zum Nachlesen nochmal zusammengefasst.

Info-Nachmittag „Malteser Hausnotruf“

Vortrag von Herrn Gebhardt

Die Malteser gehören zu den erfahrenen und kompetenten Hilfsorganisationen in Bamberg. Herr Gebhardt gab uns Infos speziell über den Hausnotruf aber auch über den Menüservice.

Der Malteser Hausnotruf ist per Knopfdruck rund um die Uhr, jeden Tag erreichbar und hilft bei kleinen oder großen Notfällen. Das kleine Gerät kann am Armgelenk (wie eine Armbanduhr) oder auch als Halskette getragen werden und ermöglicht, lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben! Das Gerät ist wasserdicht und muss in der Dusche oder Badewanne nicht abgelegt werden. Die Batterie hält ca. 4 Jahre.

Um mehr Informationen zur Technik, Kosten und evtl. Zusatzleistungen zu erhalten, ist auch eine persönliche Beratung durch den Malteser-Dienst möglich. In Bamberg findet man den Hilfsdienst in der Moosstraße 69, Tel.-Nr. 0951/91780-250 oder unter malteser-hausnotruf.de

Gesundheitliche Besonderheiten sowie eine Liste der einzunehmenden Medikamente sind dann bekannt. Auf Wunsch kann der Wohnungsschlüssel (für eine schnelle Versorgung) und auch die Kontaktdaten einer Vertrauensperson, die im Notfall benachrichtigt werden soll, hinterlegt werden.

Auch gibt es die Möglichkeit, den Schlüssel in einem Safe aufzubewahren, der von außen zugänglich ist. Das muss allerdings mit der Versicherung, im Mietshaus auch mit der Hausverwaltung, abgeklärt werden. So gibt es auch eine „Notfalldose“. In der liegt eine Medikamentenliste und, wenn vorhanden, ein Hinweis über eine Patientenverfügung. Wer so eine Dose hat, hat einen Aufkleber innen an der Haustüre. Die Dose steht in der Külschrantküre! Es gibt sie kostenlos im Landratsamt, Vdk oder bei den Maltesern.

Menschen mit Schwerhörigkeit haben einen Notruf mit zwei Farben. Bei einem blutigen Sturz wird der rote Knopf gedrückt, bei einem Sturz ohne erforderliche Arzthilfe gibt es den grauen Knopf.

Menüservice - jeden Tag ein heißes Essen

Auch zu diesem Angebot gibt es eine umfassende Beratung. Ebenfalls gibt es einen **Telefondienst** für gesprächsbedürftige Menschen. Das Angebot richtet sich an die, die allein leben und kaum Bekanntschaften haben bzw. nicht mehr pflegen können. Ehrenamtliche „Paten“ hören zu, nehmen Anteil am Alltag oder erzählen selbst. Anfragen unter:

E-Mail: malteser.bamberg@malteser.org

Bus-Ausflug nach Kirchsulletten

Im Oktober konnten wir tatsächlich nach der langen Corona Auszeit wieder einen Busausflug unternehmen. Dank der Kooperation mit dem Seniorenkreis von St. Josef war dieses nun ökumenische Projekt auch finanziell zu stemmen. Schnell konnten wir uns mit Gabi Mahr (Leiterin) über einen Termin und das Ziel einigen. In der Abtei Maria Frieden in Kirchsulletten hat uns Mutter Mechtild, die Äbtissin, dann herzlich begrüßt.

Leben im Kloster

In der prächtigen Kapelle erzählte sie sehr kurzweilig von den Anfängen der Benediktinerinnen in Kirchsulletten. Schwester Edeltraud Danner gründete das Kloster 1953. Der Mittelpunkt des Ordens ist das tägliche Chorgebet. Ihren Auftrag sehen die Ordensschwestern darin, den spirituellen Nöten der Zeit zu begegnen. Das Gebäude wurde eigenhändig hergerichtet und eine umfangreiche Land- und Viehwirtschaft bildete seinerzeit den finanziellen Grundstock. Mittlerweile bringen die Schwestern mit einer ökologisch geführten Landwirtschaft den Menschen die Bewahrung der Schöpfung nahe.

Arbeiten im Kloster

Mit einem ausgedehnten Kräutergarten geben sie ihr großes Wissen und ihre Erfahrungen gerne an Interessierte weiter, zum Wohle aller für Leib und Seele. Mittlerweile leben noch neun Schwestern aus aller Welt in Kirchsulletten und bie-

ten auch Einkehrtage an. Pilgernde Menschen und Gruppen mit Leiter/-innen zu verschiedenen Themen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Für Übernachtungen stehen 47 Betten zur Verfügung. Im Wesentlichen leben die Schwestern von diesen Einnahmen aus Übernachtungen und Bewirtungen und der Wachswerkstatt. Von weit her gehen Bestellungen für die Kerzen aus der Abtei ein! Wir als Besucher konnten zum Kaffee ein tolles Kuchenbüfett genießen - alles von den Schwestern selbst zubereitet! Mit einer kleinen Andacht und Segnung der gekauften Kerzen haben wir das Kloster wieder verlassen.

Ausklang bei einer Brotzeit

In Unterhaid „beim Mohl“ ging der Ausflug - trotz des trüben Wetters - mit einer guten Brotzeit bei ausgelassener Stimmung zu Ende. Am 9. November treffen wir uns wieder in unserem Gemeinde-raum der St. Matthäuskirche. Dazu ergeht auch eine herzliche Einladung an unsere Nachbargemeinde St. Josef. Zur Adventfeier am 7.12. laden wir ebenfalls herzlich ein. Für Musik und ein kleines Programm mit gemeinsamen Singen ist gesorgt. Bis dahin grüßen Sie herzlich Ulla Lutter und Team





Interview von Frieda mit Martin Rachold

Frieda: Martin, du hast so schön Posaune gespielt am Martinsfest. Wie lange spielst du schon Posaune?

Martin: Ich spiele seit 1987 Posaune.

Frieda: Ääh, das ist jetzt...

Martin: Das sind 36 Jahre jetzt!

Frieda: OK. Ganz schön lange jetzt!

Und spielst du noch andere Musikinstrumente?

Martin: Ja. Also bei uns im Orchester spiele ich zum Beispiel häufig die Tuba, oder das Tenorhorn. Zurzeit versuche ich mich auf dem Schlagzeug ein bisschen, ich war aber auch schon auf Klarinette, Trompete und Waldhorn unterwegs. Aber mir liegt das tiefe Blech mehr. Und für mich zu Hause privat spiele ich die Drehleier, die habe ich auch schon in St. Matthäus bei Nacht auf dem Feld an Heiligabend gespielt.

Frieda: Und das ist?!

Martin: Auf deutsch eine Radgeige.

Frieda: Ach so. Und seit wann leitest du die Blaskapelle?

Martin: Seit 2004, nächstes Jahr sind es 20 Jahre.

Frieda: Stimmt es, dass schon dein Vater die Blaskapelle geleitet hat?

Martin: Schön wär's gewesen! Nein, aber mein Vater war von Anfang an dabei, von 2004 bis zu seinem Tod. Er war unser Kassier, aber mein Vater hat selbst kein Instrument gespielt. Die Blaskapelle selbst habe ich übernommen vom Vater einer Schulkollegin, der noch von der Gaustadter Jugendblaskapelle von 1959 herkommt.

Frieda: Ach so. Und ich habe neulich das Haus gesehen, in dem du wohnst. Ein total schönes Haus mitten in Gaustadt. Aber viel kleiner als die Häuser außen herum. Wieso denn?

Martin: Das Haus ist eines der ältesten dort unten und ist ursprünglich gebaut worden als Büro und Zimmereigebäude, also gar nicht als Wohngebäude. Von der damaligen Zimmerei Bohrer, die spätere Zimmerei Montag. Und das Gebäude daneben, das ganz hohe Haus, das ist dann ungefähr 40 Jahre später gebaut worden als Wohnhaus.

Frieda: Weil wenn man an deinem Haus vorbeifährt, dann sieht man das gar nicht so, weil da davor noch ein richtig großes Haus steht.

Martin: Ja, schön, ne? Ich find's richtig schnuckel!

Frieda: Und bist du evangelisch oder katholisch?

Martin: Ich bin Katholik.

Frieda: Und warum bist du dann so oft bei uns im Gottesdienst?

Martin: Weil ich mich da wohl fühle. Und außerdem ist meine Frau evangelisch. Und eines meiner Kinder. Und das andere wird noch getauft.

Frieda: Hast du Haustiere?

Martin: Natürlich habe ich ein Haustier! Ich liebe Katzen! Ich habe einen Gimli. Gimli Gloinson. So heißt er. Ein echter Knuddelkater!

Frieda: Das ist mein Kater jetzt nicht so. Martin, vielen Dank für das Interview!

Martin: Sehr gerne.





Kirchlich bestattet wurden



Getauft wurden



Advents- und Weihnachtszeit

Christrosen gehören für viele zur Advents- und Weihnachtszeit dazu. Seit Jahren werden sie am **1. Adventssonntag** (3. Dezember) nach dem Gottesdienst zugunsten unserer Partnerdiözese in Meru/Tansania verkauft. Auch in diesem Jahr wieder. Doch diesmal gibt es nicht nur Blumen, sondern gleich einen ganzen „Basar“ mit Marmelade und selbstgebastelten Sternen sowie gerecht gehandelten Weihnachtsgeschenken aus dem Fair_kauf. Da nicht nur Christ/-innen auf Weihnachten zugehen, sondern zeitgleich auch Juden und Jüdinnen auf Chanukka, das achttägige Lichterfest, wird Maria Becker zu diesem Fest selbstgebastelte Karten und anderes zum Verkauf anbieten. Mit unserem „**Weihnukka-Basar**“ wünschen wir uns Licht und Frieden für die ganze Welt.

Wer möchte gerne mal ein Engel oder ein Kamel sein?

Wer beim **Krippenspiel** mitmachen möchte kommt einfach ab Ende November zum Kigo, ab dann wird das Stück gemeinsam geprobt. Alle Kinder sind eingeladen mitzuspielen! Nach den wirklich guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren feiern wir den Gottesdienst mit Krippenspiel am Heiligabend wieder draußen auf der Kirchenwiese. Außer es regnet in Strömen.

Vielleicht haben ja auch manche Erwachsene Lust, eine Rolle als Engel, Hirte oder Kamel zu übernehmen?

Für die „**St. Matthäus Weihnacht unterwegs**“ denken wir uns wieder ein heiteres Stück aus, das Weihnachtsfreude verbreiten will. Diesmal in **Bischberg am Klingenberg**, an der **KiTa St. Matthäus**, die (nicht nur) zur Weihnachtszeit „himmlische Kinder“ beherbergt. Wer mitschreiben und mitspielen möchte, kann sich gerne im Pfarramt melden, alle anderen sind herzlich eingeladen, am 1. Weihnachtstag um 15.30 Uhr kindliche Weihnachtsfreude mitzuerleben.



Was dachten wohl die Sterndeuter?

Ein Gottesdienst, bei dem alle etwas zu sagen haben? In St. Matthäus ist das nichts Ungewöhnliches. Mit der Methode des Bibliologs schlüpfen wir gemeinsam in eine biblische Geschichte hinein und verleihen den Figuren unsere Stimmen. Wer sich also schon immer gefragt hat, was den Sterndeutern und anderen wohl an der Krippe durch den Kopf ging, sollte diesen Gottesdienst am Epiphaniastag (6. Januar) nicht verpassen! Alle dürfen, niemand muss etwas sagen.



Info zu den Gottesdiensten

In den Wintermonaten finden unsere Gottesdienste **überwiegend in der Matthäuskirche** statt. Sollte morgendlicher Sonnenschein uns nach draußen locken, gibt das **Wettertelefon unter 0951 18082491** am Vorabend darüber Auskunft!

Kindergottesdienst (Kigo) wird (außer an Feriensonntagen) parallel zum Erwachsenengottesdienst in unserem Kigo-Zimmer in der Turmspitze oder im Bauwagen gefeiert. Oft gibt es auch Aktionen draußen. Wir beginnen aber immer mit den Großen und ziehen dann mit unserer Kigo-Kerze hinaus, um gemeinsam zu singen, biblische Geschichten zu hören und zu basteln. Miteinander- und WaldGottesdienste feiern Große und Kleine zusammen.

Datum Prediger/-in	Gottesdienst
19. November J. Müller-Schnurr	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres mit Taufe und Kigo (<i>Volkstrauertag</i>)
22. November 19 Uhr S. Schüller und U. Wex	Buß- und Bettag Lagerfeuergottesdienst mit Abendmahl
25. November 18.30	Ökumenischer Gottesdienst in Bischberg
26. November M. Herbst J. Müller-Schnurr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verstorbenengedenken mit Kigo (Kinderspielprobe)
3. Dezember S. Schüller, F. Jenschke	1. Advent, Gottesdienst mit Abendmahl mit Kigo (Kinderspielprobe) <i>anschließend „Weihnukka“-Basar</i>
10. Dezember J. Müller-Schnurr	2. Advent, Gottesdienst mit Kigo (Kinderspielprobe)
17. Dezember B. Buchholz	3. Advent, Gottesdienst mit Kigo (Kinderspielprobe)
24. Dezember S. Schüller und Team J. Müller-Schnurr B. Buchholz und U. Wex	4. Advent / Heiligabend 15.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel auf der Kirchenwiese 17.30 Uhr Christvesper 23.00 Uhr Nachts auf dem Felde
25. Dezember 15.30 Team	St. Matthäus Weihnacht unterwegs vor der St. Matthäus KiTa, Bischberg (Klingenberg 9)
26. Dezember Michael Herbst	Gottesdienst zum Christfest mit Abendmahl
31. Dezember 17 Uhr S. Schüller, B. Buchholz	Gottesdienst zum Altjahresabend / Silvester
6. Januar J. Müller-Schnurr	Gottesdienst zu Epiphantias mit Bibliolog und Abendmahl
14. Januar M. Herbst	2. Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst mit Kigo

21. Januar U. Lutter	3. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst mit Kigo
28. Januar S. Schüller	Letzter Sonntag nach Epiphanias „Bring a friend“-Gottesdienst
4. Februar J. Müller-Schnurr	Zweiter Lichtmess-Gottesdienst mit Ehrenamts-Dank und Kigo
11. Februar Team	Estomihi Waldgottesdienst
18. Februar M. Herbst	Invokavit Gottesdienst: Beginn der Bamberger Fastenstrumpf-Aktion für Brot für die Welt
25. Februar S. Schüller und J. Müller-Schnurr	Reminiszere Gottesdienst, gestaltet von den Konfis mit Kigo
1. März Weltgebetstag in St. Josef	Weltgebetstag aus Palästina „durch das Band des Friedens“
3. März Team	Okuli - MiteinanderGottesdienst zum Weltgebetstagsthema
10. März B. Buchholz	Lätare Gottesdienst mit Abendmahl und Kigo
17. März S. Schüller	Judika Gottesdienst mit Kigo
24. März F. Jenschke und J. Müller-Schnurr	Palmsonntag MiteinanderGottesdienst
Jeweils 18 Uhr: 25. März 26. März 27. März	Passionsandachten in der Karwoche mit Susanne Schüller mit Birgit Buchholz mit Martin Schnurr
28. März 18 Uhr J. Müller-Schnurr und B. Buchholz	Gründonnerstagsgottesdienst mit Fußwaschung
29. März 10 Uhr M. Herbst 15 Uhr Team	Karfreitag Gottesdienst und Kinderkreuzweg Szenische Lesung zur Sterbestunde
31. März 5.30 Uhr S. Schüller und Team 10 Uhr J. Müller-Schnurr	Ostern Osternacht mit Abendmahl u. Osterfrühstück Osterfestgottesdienst mit Abendmahl
1. April Team	Ostermontag Ostermontagsspaziergang
7. April W. Geyer	Quasimodogeniti

28. Januar: **„Bring a friend“** - lade einfach jemanden mal ein, am Sonntagmorgen mitzukommen. Vielleicht staunt so manche/-r dann nicht schlecht, weil Kirche vielleicht doch ganz anders ist als gedacht und weil die Freundschaft uns viel über den Glauben lehrt. Im Anschluss einfach da bleiben. Es gibt was Warmes aus dem Feuertopf!

Ein **„Fastenstrumpf“** sollte keine Löcher haben, denn er ist dafür da, Geld zu sammeln. So wie ein Sparstrumpf - nur für andere. Die St. Matthäus Kigokinder haben es im letzten Jahr schon einmal ausprobiert, haben Wasserhähne, Lichtschalter und Pullover nachgezählt und sich gefragt, wie es wohl ist, ohne fließend Wasser, ohne Strom und ohne warme Kleidung leben zu müssen. Für alles, was sie zählten, wurden damals Bohnen in den Strumpf gesteckt. In diesem Jahr laden wir alle Familien und Gemeindeglieder ein, sich solch einen Fastenstrumpf zuzulegen und in den 7 Wochen Fastenzeit diesen mit kleinsten oder kleinen Geldbeträgen nach und nach zu füllen. Ein Fastenstrumpfkalendar gibt die Zählaufgaben vor und informiert über die Lebensbedingungen in anderen Ländern. Nach Ostern wollen wir die Fastenstrümpfe, die diesmal in allen Bamberger evangelischen Gemeinden gefüllt werden, gemeinsam bei einem Fest zusammentragen, entleeren und das gesammelte Geld an Brot für die Welt weitergeben, sodass mehr Menschen auf der Welt in ihren Häusern Wasserhähne, Lichtschalter und Pullover zählen können. Infos zu den Fastenstrumpfkalendar und zum Strumpfantleerungsfest gibt es Ende Januar in den Gottesdiensten oder auf der Homepage.



Ist zweimal schon eine Tradition? Wir denken: JA! Und so laden wir alle Ehrenamtlichen (und solche, die es werden wollen) am **4. Februar zu unserem traditionellen Lichtmess-Gottesdienst mit Ehrenamts-Dank** ein. Einfach DANKE sagen für all das, was nicht möglich wäre, wenn es die vielen Hände, Köpfe, Herzen, Beine ... MENSCHEN nicht gäbe, die unsere Gemeinde so reich und so lebendig machen! Wer etwas Neues beginnen oder auch eine Aufgabe abgeben möchte, kann dies im Rahmen dieser Feier (aber auch sonst jederzeit!) tun. Nichts muss für ewig übernommen werden und jedes Engagement - ob lang oder kurz - ist ein Segen!

Während dieser Gemeindebrief entsteht, sitzt der Schock über den brutalen Überfall der Hamas auf ein Musik-Festival im Süden Israels mit so vielen Toten, Verletzten und Geiseln in allen Knochen und Israels militärische Reaktion mit Angriffen auf den Gazastreifen hat gerade begonnen. Gleichzeitig halten wir bereits die Weltgebetstagsordnung für 2024 in Händen, mit der Frauen ausgerechnet aus Palästina „ein Band des Friedens“ knüpfen wollten. Wir wissen heute noch nicht, wie die Heimat dieser Frauen und ihrer Nachbarinnen in Israel im März aussehen wird, aber ihr Gebet für den Frieden tragen wir mit ihnen heute schon im Herzen. Den **Weltgebetstag feiern wir in ökumenischer Verbundenheit am 1. März gemeinsam in der Gaustadter St. Josefskirche**. Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Wer sich in die Planung und Gestaltung unserer Gottesdienste oder als Lektor/-in, im Kigo-, Wald- oder Miteinandergottesdienst-Team sowie beim Kirchenkaffee mit einbringen möchte, ist herzlich willkommen! Je mehr mitmachen, desto lebendiger und reicher ist das Gemeindeleben.

Halbzeit im Konfi-Kurs

Seit Mai sind unsere Konfis nun schon gemeinsam unterwegs. Mittlerweile sind sie wirklich zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen.

Viele Spiele und viel Zeit zum Kennenlernen haben die 16 Jugendlichen zu einer Konfi-Gruppe werden lassen. Das freut uns im Konfi-Team besonders! Wie schön, dass auch das Konfi-Team gewachsen ist. Neben Amelie, Mica, Paul und Max begleiten nun auch Andreas und Moritz die Konfis auf dem Weg zur Konfirmation.

Im Team machen wir uns Gedanken, welche Fragen des Glaubens und des Lebens die Konfis interessieren und überlegen, wie die Jugendlichen in unserer Glaubensgemeinschaft Heimat finden können.

Auch in unsere Gemeinde wachsen die Konfis immer mehr hinein und beteiligen sich an Gottesdiensten mit selbstgeschriebenen Fürbitten.

Bei Aktionen in der Stadtregion, wie auf der Konfi-Burg oder bei gemeinsamen Konfi-Tagen mit der Erlösergemeinde und St. Stephan, erleben unsere Konfis, wie viele Konfis es in unserer Stadtregion eigentlich gibt, begegnen sich und erfahren Gemeinschaft.

So soll Konfi sein: Bereichernd, inspirierend, freudemachend, beheimatend, raumgebend, gemeinschaftsstiftend und verbindend.

Was für ein Geschenk, die Jugendlichen auf dem Weg zur Konfirmation, aber auch für ein Wegstück zum Erwachsenwerden zu begleiten.

Wie schön, dass das in St. Matthäus möglich ist! (susanne schüller)

Fotos vom Work-Camp Sommer 2023





Viele Wege führen nach Gaustadt.....,

so auch die von Pater Robert Szarecki, der seit Anfang Februar im (ehemaligen) Pfarrhaus von St. Josef wohnt und als Pfarrvikar im Seelsorgebereich Bamberger Westen wirkt. 1965 im polnischen Kozienice geboren, wuchs er mit fünf Geschwistern auf. Nach Schule und Militärdienst trat er bei den polnischen Palottinern ins Noviziat ein. Er studierte Philosophie und Theologie. In der Zeit, als Johannes Paul II. Papst war, in der sich Freiheitsgedanken mit der Kirche verbanden und sich die Kirche gegen den Kommunismus wandte, stieß der Priesterberuf auf großes Interesse. 160 junge Menschen seien damals mit ihm im Priesterseminar gewesen, erinnert sich Pater Robert. Nach der Priesterweihe arbeitete er zunächst in Polen. Seine erste Gemeinde war in Radom, ebenfalls

– wie Gaustadt – eine Josefs-gemeinde. Dann kam er nach Deutschland, lernte in Friedberg bei Augsburg die Sprache und absolvierte ein Pastoralpraktikum. Über Königstein, Limburg und Hamburg gelangte er nach Nürnberg. Zuletzt war er über zehn Jahre in Nürnberger Pfarreien tätig. Obgleich Pater Robert in Bamberg im ganzen westlichen Seelsorgebereich zum Einsatz kommt, ist er doch für uns als Matthäusgemeinde ein guter und aufgeschlossener Ansprechpartner für die Gaustadter Ökumene. Einen gemeinsamen Gottesdienst zum Pfingstmontag auf unserer Kirchenwiese wie auch das ökumenische Morgenlob zu Erntedank haben wir bereits mit ihm gefeiert und weitere Gottesdienste und Aktionen werden sicher folgen. Denn nicht zuletzt das regelmäßig stattfindende Kaffeekränzchen der Gaustadter Pfarrkolleg/-innen trägt zu einem guten und fruchtbaren ökumenischen Miteinander bei. (jutta müller-schnurr)

Premiere im Kita-Neubau

Seit Ende August ist der Neubau der Diakonie-Kita St. Matthäus in Bischberg tagsüber mit Leben gefüllt: Die Kita-Kinder sind eingezogen. Das Gebäude wird aber über die Nutzung als Kita hinaus zu einem Ort der Begegnung werden. Hintergrund: Das Grundstück, auf dem die Kita gebaut ist, gehört der evangelischen Kirche. Ab sofort steht der Mehrzweckraum der Diakonie-Kita auch der Kirchengemeinde nach Kita-Schluss zur Nutzung zur Verfügung. Und die erste Kirchenvorstandssitzung fand mittlerweile in den Räumen der Diakonie-Kita statt. Pfarlerin Jutta Müller-Schnurr, der Kirchenvorstand und weitere engagierte Menschen aus der evang.-luth. Kirchengemeinde ließen sich von Tanja Burkard die neue Kita zeigen und über die pädagogischen Schwerpunkte im Haus berichten. Sie freuten sich sehr über die Nutzung der ehemaligen „Gemeindewiese“, auf der mit der Kita St. Matthäus ein Ort entstanden ist, an dem sich die Kinder wohl fühlen und dein Miteinander gelebt wird. Bereits vor Umzug der Kita an den Klingenberg



waren Kirchengemeinde und Diakonie-Kita gut vernetzt. Der Name der Kita zeigt seit Eröffnung der Einrichtung die enge Verbundenheit. Mit der räumlichen Nutzung wünschen sich beide Seiten noch ein weiteres Zusammenwachsen. Und so wurde an diesem ersten Kirchenvorstandsabend in der Kita St. Matthäus bereits über gemeinsame Aktionen und Feste nachgedacht. (tanja burkard)



Buchvorstellungen für die Kleinen und Kleinsten

In dieser Rubrik stellen große und kleine Gemeindemitglieder Bücher für Kinder und Junggebliebene vor. Alle vorgestellten Bücher werden angeschafft und liegen während und nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum zum Lesen und Schmökern bereit.

Für die meisten Eltern ist es eine Herausforderung, mit kleinen Kindern über Sterben und Tod zu sprechen.

Das Buch „Heiße Milch mit Honig“ von Frank Daenen ist ein wunderschön illustriertes Buch mit wenig Text und sehr detailverliebten Bildern.

Worum geht es inhaltlich? Kleiner Bär und Großer Bär bereiten sich mit einer heißen Milch mit Honig auf den Winterschlaf vor. Kleiner Bär schmiedet große Pläne. Aber als er nach einem langen, kalten Winter aufwacht, ist Großer Bär nicht mehr da. Seine Freunde versuchen, ihn zu trösten, und helfen Kleinem Bär in dieser schwierigen Zeit. Doch das ist nicht so leicht. Und es dauert alles seine Zeit.

„Heiße Milch mit Honig“ ist unter der ISBN 978-3-95939-200-6 im BOHEM-Verlag erschienen.



(falk gierschner)



„Der Herr segne diese Gemeinde und alle ihre Glieder und Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade“



Als ich 2020 mitten in der Corona-Pandemie und frisch aus der Schule nach Bamberg gezogen bin, da hatte ich noch gar nicht so viel mit Kirche am Hut. Einen festen Glauben und ein großes Interesse an Theologie hatte ich dennoch im Herzen und so wollte ich in meinem neuen Lebensabschnitt der klassischen Kirche eine Chance geben, um mich zu begeistern. Und unsere Kirche, unsere Gemeinde St. Matthäus hat etwas geschafft, das alle meine Erwartungen an Kirche um Längen übertroffen hat. So übertroffen, dass ich mich jetzt für mein Theologiestudium schweren Herzens von ihr Verabschieden muss, zumindest teilweise. Nach ersten Kontakten mit der Gemeinde durch den Gemeindebrief, durch Videogottesdienst und einem Weihnachtsgottesdienst im Briefkasten, habe ich mich, als es wieder möglich war, zu den ersten Gottesdiensten auf unsere Kirchenwiese gewagt. Etwas, das mir da neben den Predigten so positiv aufgefallen war, war der Gemeindegarten am Ende der Abkündigungen. Die Zusage, dass ich, obwohl ich mich noch als Gast der Gemeinde gefühlt habe, trotzdem ein Teil von ihr bin. Der Segen kam mir ehrlich vor, nicht einfach so daher gesagt, sondern getragen von einer Offenheit und einem ganz besonderen Geist,

der mich immer mehr in die Gemeinde hineingezogen hat. So sehr, dass ich das Gefühl hatte, auf unserer Kirchenwiese endlich eine spirituelle Heimat gefunden zu haben. Und zur Heimat ist St. Matthäus auch geworden. Nach vielen anregenden, inspirierenden Gesprächen mit Martin und Jutta durfte ich hier im Juli 2021 gemeinsam mit der Gemeinde meine Taufe feiern. Das Mitgestalten meines Taufgottesdienstes und so vieler Gottesdienste danach, mein kleines Pfarramtsspraktikum bei Jutta und Martin, unzählige spannende Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde beim Kirchenkaffee, in der Buchgruppe oder im Kirchenvorstand Plus, spirituelle Erlebnisse auf unserer Wiese und in unseren Gottesdiensten, eine durchgemachte Osternacht, die Offenheit und Herzlichkeit, in der die Menschen in St. Matthäus Kirche gestalten, und so vieles mehr, was man gar nicht in Worte fassen kann, hallen so in mir nach, dass ich diesem Gefühl und dieser Kirche weiter nachspüren möchte. Meine Entscheidung, jetzt an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau Theologie zu studieren, geht zwar leider mit einem schmerzlichen Abschied von meiner Heimatgemeinde hier einher. Aber auch mit einem unendlichen Dank an alle Menschen, die ich hier kennenlernen durfte und die meinen Weg zum Theologiestudium hin und sicherlich auch weit darüber hinaus mitgestaltet haben. Denn für mich ist eins klar, ich werde den „Geist von St. Matthäus“ in meinem Studium und später tief verwurzelt in meinem Herzen wissen und hoffe ihn immer dann zum Klingen bringen zu lassen, wenn es darum geht, unsere Kirche offen zu gestalten. Und dass man in St. Matthäus als Gemeindeglied und Gast immer willkommen ist, macht mir meinen Abschied mit einem leichten Schmunzeln ein kleines bisschen einfacher.

(malcolm holland)

Ehrenamt in St. Matthäus

Erste-Hilfe-Kurs

Woche für Woche treffen sich viele Menschen in St. Matthäus zu Gottesdienst und Kirchenkaffee, Bauwagen-Kids und donnerstags um 3. Nun können wir uns alle noch ein Stückchen sicherer fühlen. Im Oktober haben knapp 20 ehrenamtlich Mitarbeitende aus unserer Gemeinde gemeinsam einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Peter Hiller von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. hat uns von Verband-Anlegen bis Wiederbelebungsmaßnahmen mit allen wesentlichen Maßnahmen eines Ersthelfers vertraut gemacht. Ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken rundeten den informativen und fröhlichen Tag ab.



Ehrenamtliche beim Erste-Hilfe-Kurs

auch weiterhin Lust haben, sich in St. Matthäus ehrenamtlich zu engagieren und ihre Zeit und ihre Kompetenz einzubringen. Neben all dem, was in Gesprächen, im gemeinsamen Feiern und Gestalten passiert, sollen auch transparente Strukturen uns dabei helfen. Unterstützend nimmt Anja Abeska-Mai an einer Fortbildung zur Ehrenamtskoordination teil, die vom Amt für Gemeindedienst unserer Landeskirche veranstaltet wird. Wir halten Euch und Sie auf dem Laufenden...

Ideen Fragezeichen Wünsche? Anmerkungen?

Sehr gerne an Anja Abeska-Mai (ehrenamt-St.Matthaeus@posteo.de)

(anja abeska-mai)

Koordination für Ehrenamtliche

Wo sind bei uns ehrenamtlich tätige Menschen unterwegs?

Was motiviert sie dazu? Wie können wir sie bestmöglich unterstützen?

Wo werden bei Interesse Fortbildungen angeboten?

Was hat es mit Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale auf sich?

Mit diesen und ähnlichen Fragestellungen beschäftigt sich unser Kirchenvorstand derzeit. Wir möchten eine gute Grundlage schaffen, damit Menschen

Save the date – Gemeindefreizeit 2024

Sie war toll – unsere Gemeindefreizeit zu Ostern dieses Jahres! Wir hatten fröhliche Tage voller Gespräche, Spiele, kreativem Gestalten, Spaziergängen, gemeinsamem Essen, langer Abende und kurzer Nächte und so manchem intensiven Gedankenaustausch.

Das würden wir im kommenden Jahr gerne fortführen und vom 05.-07.04.2024 ein gemeinsames Wochenende mit „alten und neuen“ Gemeindefreizeitler/-innen erleben.

Wir fahren dazu erneut in das EC-Freizeitheim nach Oberschlauersbach. Genauere Informationen über Anreise, Preise etc. veröffentlichen wir in den kommenden Wochen. Wer sich aber schon jetzt (unverbindlich) einen Platz sichern möchte, kann dies gerne tun unter Gemeindefreizeit-st.matthaeus@posteo.de. Wir freuen uns auf Euch / Sie! Anja Abeska-Mai



Neues aus dem KV Herbst 2023

Unser KV startete nach der Sommerpause in das letzte Jahr dieser Wahlperiode. Zunächst galt es, Personalien zu klären, nachdem zum einen Christian Lampl-Mertens das Amt des Kirchenpflegers zur Verfügung stellte und auch der bisherige KV-Vorsitzende Martin Schnurr als hauptamtliches KV-Mitglied ausschied. Das Amt des Kirchenpflegers wird nun von Falk Gierschner für den Rest der KV-Wahlperiode übernommen, die neue KV-Vorsitzende ist Anja Abeska-Mai. Vielen Dank an dieser Stelle an die alten und neuen Amtsinhaber!

Eine schlechte Neuigkeit betrifft das Projekt „Simultankirche“, das wir zusammen mit den Nachbarn der rumänisch-orthodoxen Gemeinde angehen wollten: Aus Kostengründen kann das Projekt leider nicht weitergeführt werden. Die gute ökumenische Nachbarschaft bleibt jedoch bestehen!

Mitte Oktober hat sich dann der KV zu einem leicht abgespeckten „KV-Wochenende“ (Freitagabend und Samstag) in St. Stephan getroffen und die anstehenden Entscheidungen und Themen geplant. Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr (in dem rückblickend erstaunlich viele beschlossene Themen angegangen wurden), kamen danach beispielsweise der Kollektenplan und auch die

Gottesdienstplanung über Weihnachten und bis April 2024 zur Sprache. Es ist wieder ein „St. Matthäus - Weihnacht unterwegs“ geplant, diesmal auf dem Platz vor der neuen KiTa in Bischberg. Aufgrund des positiven Feedbacks nach der Gemeindefreizeit dieses Jahr wird es auch 2024 wieder eine Gemeindefreizeit geben. Auf jeden Fall lohnt es sich, sich schon jetzt das Wochenende vom 5.4.-7.4.2024 freizuhalten!

Ein großes Thema ist aktuell das „Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt“, das in einer Arbeitsgruppe zusammen mit St. Stephan und Erlöser erarbeitet wurde. Hierzu finden Sie ausführlichere Informationen auf der nächsten Seite in diesem Gemeindebrief. Auch eine Gemeindeversammlung zu dem Thema ist geplant. Ansprechpartner hierfür sind Jutta Müller-Schnurr und Falk Gierschner. Darüber hinaus hat sich der Kirchenvorstand über anstehende kleinere und größere Baumaßnahmen an der Kirche Gedanken gemacht, Ideen für die zukünftige Konfiarbeit gesammelt sowie sich generell zum Thema Ehrenamt und die mögliche Gründung eines Fördervereins für die St. Matthäuskirche ausgetauscht.

Nachdem die Wahlperiode des aktuellen Kirchenvorstands im kommenden Jahr auch schon wieder zu Ende geht, ist eine weitere wichtige Aufgabe die Bildung eines Vertrauensausschusses zur Kandidatenfindung für die nächste KV-Wahl. Falls Interesse an einem Mitwirken im Vertrauensausschuss und/oder gleich im neuen Kirchenvorstand besteht, können Sie sich/kannst Du Dich gerne an ein Mitglied des aktuellen Kirchenvorstands wenden.

Es gibt also im letzten Jahr dieser KV-Wahlperiode noch viel zu tun im KV und bei allen aktiven Gemeindegliedern. Lassen Sie uns/lasst uns das gemeinsam angehen und St. Matthäus weiter zusammen gestalten!

(thomas lehnert)



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern

stimmfuerkirche.de

Hinschauen - Grenzen respektieren - vor Übergriffen schützen

... darum geht es beim „Schutzkonzept zum Umgang mit sexualisierter Gewalt“. Auf der Grundlage des von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern im Dezember 2020 verabschiedeten „Kirchengesetzes zur Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung im Hinblick auf sexualisierte Gewalt“ wurde vom Kirchenvorstand St. Matthäus folgendes Leitbild und ein daraus abgeleiteter Verhaltenskodex für die gemeindliche Arbeit beschlossen:

Die evangelisch-lutherische Gemeinde St. Matthäus lebt durch Beziehungen von Menschen miteinander und mit Gott. Unsere Arbeit mit allen Menschen ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen.

Wir sind uns bewusst, dass Vertrauen auch zu Abhängigkeiten und missbräuchlicher Machtausübung führen kann. Besonders anfällig sind die Beziehungen zu Minderjährigen oder Personen in Abhängigkeitsverhältnissen sowie Seelsorge- oder Beratungssituationen.

Wir in St. Matthäus sehen uns nicht nur dazu verpflichtet, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Rahmen unseres Gemeindelebens wirkungsvoll vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Vielmehr möchten wir durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang alle Menschen darin stärken, achtsam mit Grenzen umzugehen und selbstbewusst handeln zu lernen, um auch in schwierigen Situationen – außerhalb oder innerhalb des Gemeindelebens – angemessen reagieren zu können.

Diese Haltung findet Ausdruck in folgendem Verhalten:

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in St. Matthäus...

- ... schaffen und / oder erhalten ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für die ihnen anvertrauten Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene.

- ... schützen andere vor körperlichem und seelischem Schaden, Missbrauch jeder Art und Gewalt. Sie gestalten ihre Tätigkeit in der Gemeinde dementsprechend.

- ... sind sich bewusst, dass es individuelle Grenzempfindungen bei Menschen gibt und beachten die persönliche Intimsphäre wie die persönlichen Grenzen der Scham.

- ... gestalten Beziehungen zu anderen Menschen transparent und mit positiver Zuwendung. Dabei gehen sie verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um und missbrauchen ihre Rolle nicht.

- ... nutzen ihre Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu ihnen anvertrauten Menschen.

- ... beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung oder holen sich entsprechende Unterstützung.

- ... sind in ihrer Kommunikation respektvoll und wertschätzend, sowohl im direkten Gespräch als auch in der Kommunikation im digitalen Raum.

- ... vermeiden jedes unangemessene Verhalten anderen gegenüber und reagieren konstruktiv, wenn anderen an ihrem Verhalten etwas Unangemessenes auffällt.

- ... achten auf offene und unterschwellige Formen von Grenzverletzungen, die sie selbst oder andere (auch unbewusst) begehen. Sie sprechen Grenzverletzungen an und vertuschen sie nicht. Bei Unsicherheiten wenden sie sich an die Ansprechpersonen der Region* oder an Fachberatungsstellen und lassen sich beraten.

- ... gehen bei jeder Vermutung von sexuellen Übergriffen oder strafrechtlich

relevanter sexualisierter Gewalt entsprechend des Interventionsplans der Kirchengemeinde* vor.

... informieren eine der Ansprechpersonen, falls gegen sie wegen sexualisierter Gewalt strafrechtlich ermittelt wird oder sie rechtskräftig verurteilt wurden.

Für den Kirchenvorstand: Anja Abeska-Mai (Vorsitzende), Peter Mattenklodt und Ulrike Bergmann (Vertrauensmann/-frau), Jutta Müller-Schnurr (Pfarrerin)

Für die Arbeitsgruppe „Schutzkonzept sexualisierte Gewalt“: Falk Gierschner, Carolin Stange, Rolf Wagner, Malcolm Holland, Susanne Schreier, Thomas Chiari

** Der Interventionsplan wird aktuell konkretisiert und auf der Homepage veröffentlicht. Es ist geplant, dass es Ansprechpersonen aus den Bamberger Nachbargemeinden St. Stephan, Matthäus und Erlöser geben wird, bei denen man sich als Betroffene/- oder Zeuge bzw. Zeugin melden kann.*

Die Ansprechpersonen für St. Matthäus sind: Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr (0151/20646067) und Falk Gierschner (0176/49708033).

Dieser Verhaltenskodex soll nicht nur ein „geschriebener/formulierter Text“ sein, sondern soll das Bewusstsein und Miteinander in unserer Gemeinde prägen. Dazu wollen wir als Kirchenvorstand mit den Ehrenamtlichen und Gemeindegliedern auf vielfältige Weise ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über Rückmeldungen, Fragen und Anmerkungen.

Inspirations-Workshop für Sinnsucher/-innen

Was hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin? Was ist für mich unverzichtbar für Zufriedenheit? Was bedeutet mir viel? Aus welcher Quelle schöpfe ich?

Das sind Fragen, die wir vielleicht in der Hektik des Alltags manchmal aus dem Blick verlieren und denen der Inspirations-Workshop „LUV“ Raum geben will.

Die Idee des Workshops ist es, in einer komplexer werdenden Welt nach Ressourcen von Achtsamkeit, Tiefe und Spiritualität zu suchen, die eigene Lebensreise zu reflektieren und spirituelle Schätze zu heben.

Dabei wollen sechs Abende eine tiefere Begegnung und Auseinandersetzung mit Gott, dem eigenen Leben und anderen Menschen ermöglichen – und das mitten im und für den Alltag.

Herzliche Einladung also an alle Sinnsucher/-innen und spirituell Interessierte!

Für weitere Informationen kommen Sie gerne auf mich zu! Susanne Schüller



tiefer ins Leben.



Erlebe Gastfreundschaft, Inspiration, Tiefe & Leichtigkeit

Ein Inspirationsworkshop in 6 Einheiten

Unverbindliches Vortreffen:

18.01.2024 um 18:30 Uhr im Stephanshof in Bamberg (ohne Anmeldung)

Weitere Termine:

01.02., 08.02., 22.02., 29.02., 07.03., 14.03.

jeweils 18:30 - 21:00 Uhr im Stephanshof

Der LUV-Workshop richtet sich v.a. an Menschen zwischen 25 und 40 Jahren.



ST. STEPHAN



Die Geschenkbaum-Aktion: Geschenkideen für Menschen, die wirklich etwas brauchen

In der Adventszeit stehen in Bamberg einige ganz besondere Christbäume. Am **Markusplatz 1** fing einst alles an. Hier versammelte sich die Evangelische Studierendengemeinde (ESG), um ihren „Geschenkebaum“ zu schmücken. An diesem Christbaum, der auch dieses Jahr wieder mitten auf dem Gehsteig stehen wird, hängen zahlreiche Zettelchen mit Geschenkswünschen für Menschen, die wirklich etwas brauchen und denen man bereits z.B. mit warmen Socken, einem Kinderbuch oder einer Zahnbürste eine große Freude machen kann. Wer möchte, kann ein Zettelchen mitnehmen, das gewünschte Geschenk besorgen und es **bis Dienstag, den 12. Dezember** bei der ESG festlich verpackt abgeben. Das Team der ESG kümmert sich dann darum, die Geschenke an diejenigen weiterzugeben, die sich über diese liebevollen Gesten freuen dürfen.



Weitere dieser Geschenkgebäude finden Sie in **der Stephanskirche, vor der Erlöserkirche, im Rektoratsgebäude der Universität, im Universitätsgebäude Feldkirchenstraße (Feki) und an der Erba**. Außerdem werden bei der Aktion zusätzlich Spenden für eine Schule im Krisengebiet von Kamerun gesammelt, deren Schülerinnen und Schüler dringend Schulgeld, Schulmahlzeiten und Lernmaterial benötigen. Die Aktion endet im Rahmen eines weihnachtlichen Unigottesdienstes am Mittwoch, den 13. Dezember um 19 Uhr in der Erlöserkirche. Bitte beachten Sie, dass in diesem Jahr eine Geschenkabgabe in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) nicht möglich ist! Liebe Grüße
Tanja Nüßlein



Die Suppenkirche 2024 läuft sich warm

Auch 2024 soll es wieder 7 Wochen lang jeden Dienstag einen Teller heiße Suppe in St. Matthäus geben - für jeden, der Lust auf leckere Suppe und eine nette Tischgemeinschaft hat.

Dafür suchen wir Helferinnen (und gerne auch Helfer!)

- für das Suppe kochen, Suppe ausgeben, Tisch decken oder fürs Willkommen heißen.

Dazu findet am **16. November um 18.30 Uhr ein Treffen für alle statt, die mithelfen wollen**. Bei einem kleinen Imbiss soll die Organisation vor Ort besprochen werden.

Wegen des Imbisses bitten wir um Anmeldung im Pfarramt (Tel. 0951/62645) oder bei Ulla Lutter (Tel. 0951/62141).

Die Suppenkirche ist Teil einer bambergweiten Aktion der evangelischen Kirche: **Wann:** In St. Matthäus dienstags, 9. Januar bis 20. Februar 2024, immer von 12:30-13:30 Uhr.



Bildrecht Peter
Mattenklodt

Termine (außer Sonntags-Gottesdienste) in und um St. Matthäus - im Überblick von November 2023 bis März 2024

Regelmäßig (außer in den Ferien):

sonntags (14-tägig), 19.30 Uhr Buchgruppe

montags: 17 Uhr Jugendgruppe im Bauwagen

mittwochs: 19.30 Uhr Kontemplation im Kirchturm

donnerstags: 15.30-17 Uhr: Bauwagen-Kids

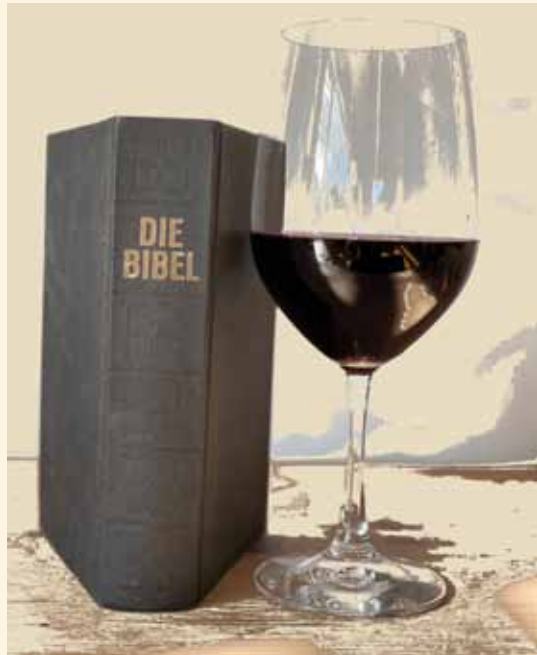
16. Nov.	19.30 Uhr	Öffentliche KV-Sitzung
17. Nov.	17.00 Uhr 19.30 Uhr	Stummfilmkonzert „Die Winzlinge“ für Kinder Stummfilmkonzert „Das Cabinet des Dr. Caligari“
18. Nov.	10.00 Uhr	Ökumenisches Frauenfrühstück im Pfarrsaal St. Josef
19. Nov. bis 26. Nov.		Kleidersammlung Deutsche Kleiderstiftung Abgabe im Vorraum der Kirche
22. Nov.	19.00 Uhr	Lagerfeuer-Gottesdienst zum Buß- und Betttag Ökumenische Alltagsexerzitien
25. Nov.	9 -14 Uhr 18.30 Uhr	Konfi-Eltern-Tag Ökumenischer Gottesdienst in Bischberg
29. Nov.	19.00 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien
03. Dez.	nach d. Godi	Weihnukka-Bazar mit Christrosenverkauf, Marmelade und Sterne für Meru, Fair-Kauf, Chanukka-Karten etc.
06. Dez.	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Seniorenzentrum Bischberg Ökumenische Alltagsexerzitien (Abschluss)
07. Dez	15.00 Uhr	donnerstags um 3: Adventsfeier
08. Dez.	ab 19.00 Uhr	Konfis
14. Dez.	19.30 Uhr	Öffentliche KV-Sitzung
16. Dez.	9-14 Uhr	Konfis
17. Dez.	18.00 Uhr	Konzert in der Matthäuskirche: Orchester Ventuno, Eintritt frei!
25. Dez.	15.30 Uhr	„St. Matthäus Weihnacht unterwegs“ - vor der KiTa St. Matthäus in Bischberg
09. Jan. bis 20. Febr.	ab 12.00 Uhr jeden Dienstag	„Ein Teller Wärme“ - Suppenkirche in St. Matthäus
03. Jan.	15.00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Seniorenzentrum Bischberg
11. Jan.	15.00 Uhr	donnerstags um 3
13. Jan	9 - 14 Uhr	Konfis

18. Jan.	19.30 Uhr	Öffentliche KV-Sitzung
20. Jan.	16.00 Uhr	„getauft“ - ökumenische Aktion zur Gebetswoche für die Einheit der Christen (geplant - Info kommt!)
26. Jan.	ab 16.00 Uhr	Konfi-Workshop-Tag Stadtregion 1
02. Febr.	18.00 Uhr	Konfis
07. Febr.	15.00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Seniorenzentrum Bischberg
08. Febr.	15.00 Uhr	donnerstags um 3
04. Febr.	10.00 Uhr	Ehrenamtsfeier
22. Febr.	19.30 Uhr	Öffentliche KV-Sitzung
24. Febr.	9-14 Uhr	Konfis
01. März		Weltgebetstag der Frauen in St. Josef
06. März	15.00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Seniorenzentrum Bischberg
09. März	9-14 Uhr	Konfis
14. März	15.00 Uhr	donnerstags um 3
25.-28. März	9-11 Uhr	Kinderbibelwoche in St. Stephan

„Bibel und Wein...“ 2024

Ob immer Wein serviert werden wird, können wir nicht versprechen, vielleicht ist es auch mal ein Tässchen Tee..., aber ein „Stückchen“ Bibel gibt es immer! Denn genau dazu laden wir ab Januar ein: Die Bibel gemeinsam einfach besser kennenzulernen, so manchen Abschnitt auch einmal „durchzukauen“, etwas über die Entstehungszeit und über die Umstände, in die hinein die Texte ursprünglich geschrieben wurden, zu erfahren und miteinander ins Gespräch darüber zu kommen, was diese alten Worte uns heute noch zu sagen haben. Termine und Orte werden bald über die Homepage, das Mitteilungsblatt und andere Wege bekannt gegeben... Soviel nur schon mal zum Appetit-Anregen...

(jutta müller-schnurr)





Halleluja – Preiset den Herrn!

Gott unser Schöpfer, wir loben dich.

Du hast Himmel und Erde geschaffen,

Du bist wie die Sonne, die uns wärmt.

Du bist wie das Licht, das unser Dunkel hell macht.

Du bist immer und überall da.

Du tröstest uns, wenn wir traurig sind.

Du freust dich, wenn wir fröhlich sind.

Halleluja, Preiset den Herrn!

(aus Psalm 104, Übertragung für die Kinderkirche)

Im Herbst hörten, gestalteten und spielten wir im Kindergottesdienst Geschichten und Gebete aus der Bibel zum Thema Schöpfung. So auch Psalm 104, der uns zur „Halleluja“-Kunst inspiriert hat – mit Naturschätzen, die wir in unserer Umgebung gefunden haben. (EB)